

Integrierung des Konzepts von Menschenrechten in Schul-Curricula

Veranstaltung: Regionaler Workshop

Datum/Ort: 9.-12. Juli 2011

Hyatt Amman Hotel

Amman, Jordanien

Unter der Schirmherrschaft Seiner Exzellenz Dr. Tayseer Al Naimi – Bildungsminister

Konzept: Frau Muna Al Alami, Jordan Center for Civic Education
Dr. Martin Beck, KAS Amman

Programmübersicht

Samstag-Dienstag - 9.-12. Juli 2011

Sprecher
Dr. Martin Beck Ständiger Leiter Konrad-Adenauer-Stiftung Amman Büro-Jordanien
Mona Al Alami Geschäftsführerin Jordan Center for Civic Education (JCCE) Amman-Jordanien
Dr. Tayseer Al Naimi Bildungsminister Amman-Jordanien
Amara Benromdahne Experte für Menschenrechte Tunis-Tunesien
Abeer Ammouri Büroleiterin des Bildungsministeriums Amman-Jordanien

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSBÜRO JORDANIEN

9.-12. Juli 2011

RASHA AI RASHED
DR MARTIN BECK
JONATAN PFEIFENBERGER

Zielvorstellung:

Das Lehren von Menschenrechten spielt eine äußerst wichtige Rolle, wenn es darum geht, diese Rechte weltweit und in allen Kulturen fest zu verankern. Grundlegend dafür sind ein gemeinschaftlicher Einsatz und das Vertrauen darauf, dass alle Menschen mit diesen Rechten verantwortlich umgehen können und bereit, sind für diese einzutreten. In diesem Bestreben ist die Ausbildung von Lehrexperthen grundlegend, vor allem von solchen, die auf die öffentliche Debatte um Verantwortung und angemessene Regierungsführung Einfluss nehmen können. Der Einsatz von experimentellem Lernen und sowohl internationaler wie regionaler Kooperation zwischen Staaten und nicht-staatlichen Akteuren sind wichtige Instrumente, um die Lehre von Menschenrechten auf den richtigen Weg zu bringen.

Aus diesem Grund veranstaltete das Jordanian Centre for Civic Education (JCCE) in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung einen Vier-Tages-Workshop für Lehrkräfte und Experten aus dem Libanon, Palästina, dem Irak, Bahrain, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Saudi-Arabien, dem Oman, Mauretanien und Jordanien. Der Workshop hatte das Ziel, ein Bewusstsein für die wichtige Rolle von Menschenrechten zu schaffen. Den Teilnehmern sollten Wege und Konzepte nähergebracht werden, wie man die Menschenrechte in den Erziehungssektor einbinden kann.



Von links nach rechts: Mona Al Alami, Minister Dr. Tayseer Al Naimi und Dr. Martin Beck

Erster Tag des Workshops

Eröffnungssitzung: Willkommensrede

Der Workshop begann mit einer kurzen Willkommensrede von **Dr. Martin Beck**, Leiter des Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Amman. Er betonte darin, dass Menschenrechte ein grundsätzliches Recht sind. Dies bedeutet, dass der Mensch diese von der Natur und nicht von anderen Autoritäten erhalten hat. Er fügte hinzu, dass die Idee der Menschenrechte keine westliche Idee sei, sondern dass diese Idee eine globale ist, auch wenn die Europäer sie schlussendlich zur Sprache gebracht und etabliert hätten.

Mona Al Alami, Direktorin der JCCE, gab eine kurze Einführung über die Arbeit ihrer Organisation. Daraufhin betonte sie die wichtige Bedeutung dieses regionalen Workshops, der Teilnehmer aus neun arabischen Ländern zusammen gebracht hat.

Auch **Dr. Tayseer Naimi**, Bildungsminister von Jordanien, hob im Folgenden die Bedeutung der Menschenrechte hervor und stellte klar, welche wichtige Rolle ihre Integrierung in Schul-Curricula hat. Des Weiteren animierte er zu einem interkulturellen Dialog. Er fügte hinzu, dass dem Bildungsministerium bereits wichtige Meilensteine bei der Integrierung von Menschen-, Frauen- wie auch von Bürgerrechten in die jordanischen Schul-Curricula gelungen sind. Dies wird vor allem durch Aktivitäten erreicht, die außerhalb des Lehrplans stehen, wie Studentenparlamente, Debattierwettbewerbe und Debattierclubs, aber auch durch die Simulation der Arbeit Internationaler Organisationen an Schulen. Außerdem gab der Minister Beispiele von Menschenrechtskonzepten aus Koran und Sunna (Figh).

Abeer Ammouri, Büroleiterin des Bildungsministeriums, präsentierte die Erfolge und zugleich die zukünftigen Herausforderungen des Ministeriums. Sie erwähnte die jordanische Verfassung, die das Recht auf Bildung für alle beinhaltet. Sie machte im Weiteren deutlich, dass momentan 12% des Regierungsetats in die Schulen fließen.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSBÜRO JORDANIEN

9.-12. Juli 2011

RASHA AI RASHED

DR MARTIN BECK

JONATAN PFEIFENBERGER

Daraufhin präsentierte sie die Erfolge des Ministeriums:

- 1) Universalisierung der Grundbildung, wobei der Zugang zur Grundbildung von 89% im Jahr 2000 auf 95,5% im Jahr 2008 anstieg.
- 2) Ausweitung der frühkindlichen und vorschulischen Erziehung
- 3) Verringerung der Diskriminierung von Frauen gegenüber Männern bezüglich Chancengleichheit
- 4) Annäherung von informeller Bildung zur schulischen Bildung
- 5) Verminderung der Analphabetisierung durch Erwachsenenbildung, wobei die Analphabetisierungsrate zwischen den Jahren 2000 und 2008 von 11% auf 7.7% reduziert werden konnte, und im Jahr 2015 nur noch 5% betragen sollte

Im Bereich der Lehre von Menschenrechten sind die Erfolge des Ministeriums die folgenden:

- 1) Einbindung von Menschenrechtskonzepten in die Schulbücher
- 2) Vorbereitung einer Menschenrechtsmatrix
- 3) Einbindung von sieben Ministerien in den internationalen Aktionsplan für Menschenrechte

Amara Benromdahne, Consultant für Menschenrechte und verantwortlich für das Coaching während des Workshops, präsentierte zu Beginn der ersten Sitzung seinen Schulungsplan. Dabei betonte er, dass Länder, die sich den Menschenrechten und der Demokratie verschrieben haben, generell stärkere Gemeinschaften bilden können. Dies hat dann auch für die Wirtschaft positive Effekte. Er begann seine Schulung mit der Einführung dreier Dimensionen von Menschenrechtskonzepten: existenziell, historisch und legal.

Zunächst präsentierten Teilnehmer die momentane Situation in ihren Heimatländern bezüglich der Menschenrechte. Ebenso zeigten sie Probleme und Hindernisse in ihren Ländern auf.

Herr **Benromdahne** brachte den Teilnehmern drei unterschiedliche Übungen näher, und diskutierte daraufhin mit ihnen das Konzept der Menschenrechte, welches bereits Teil der Übungen war.

Zweiter Tag des Workshops

Amara Benromdahne begann den zweiten Tag des Workshops mit der Erläuterung von einigen Hindernissen, mit denen der Erziehungssektor auf internationaler Ebene und in der Arabischen Welt zu kämpfen hat. Internationale Probleme sind: Bürgerschaft im Licht der Globalisierung und Verständnisprobleme zwischen dem Begriff "Terrorismus" und dem Recht auf Widerstand. Die regionalen Probleme hingegen sind: eingeschränkter politischer Wandel in der Region, Defizite bei Akzeptanz und Umsetzung von Menschenrechten, eingeschränkte Pressefreiheit, Politisierung der Religion sowie starke Verknüpfung von Familie und Schule. Schließlich brachte Herr **Benromdahne** die große und einflussreiche Rolle der Schulen in der Gesellschaft zur Sprache.

Die Teilnehmer wurden daraufhin in drei Arbeitsgruppen eingeteilt, in denen sie die zivilen, persönlichen und praktischen Dimensionen bezüglich der Lehre von Menschenrechten definieren sollten. Im Anschluss sammelten die Teilnehmer die Ergebnisse der Arbeitsgruppen und diskutierten die erarbeiteten Hauptaspekte.

Dann bat Herr **Benromdahne** die Gruppen mit ihren Projekten fortzufahren, wobei sie herausarbeiten sollten, wie man Unterrichtseinheiten für verschiedene Klassenstufen entwerfen könne, die die Lehre von Menschenrechten beinhalten und im Einklang mit der UN-Kinderrechtskonvention stehen.



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSBÜRO JORDANIEN

9.-12. Juli 2011

RASHA AI RASHED

DR MARTIN BECK

JONATAN PFEIFENBERGER

Dritter Tag des Workshops

Am dritten Tag des Workshops präsentierten und diskutierten die Teilnehmer zunächst die Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen. Während des restlichen Tages erläuterte Herr **Benromdahne** die Idee der strategischen Planung im Bereich der Erziehung, genauso wie Begrifflichkeiten und Konditionen eines erfolgreichen Planes und die entscheidenden Schritte, um einen nationalen Plan bezüglich der Menschenrechtslehre auf den Weg zu bringen. Zum Ende bat er die Teilnehmer, aufbauend auf den bisher erarbeiteten Ergebnissen, mit ihren Plänen fortzufahren.

Vierter Tag des Workshops

Während des vierten Tages des Workshops arbeiteten die Teilnehmer an der Fertigstellung ihrer Projekte. Daraufhin folgten Präsentation und Diskussionen der verschiedenen Projekte. Damit die Teilnehmer auch nach dem Workshop in Kontakt bleiben können und um ihre weiteren Erfahrungen und Meinungen austauschen zu können, wurde eigens eine Facebook-Seite durch das JCCE eingerichtet. Zum Ende des Workshops bekamen alle Teilnehmer Unterlagen, in denen Vorschläge enthalten waren,

wie man die Menschenrechte in die Schul-Curricula einbinden kann.

Schlussfazit

Der Workshop brachte den Teilnehmern Konzepte der Menschenrechtslehre näher, machte die Probleme deutlich, auf die man auf internationaler wie nationaler Ebene stoßen kann und gab ein Coaching für die Integrierung der Menschenrechte in die Schul-Curricula.

Ein Erfolg war der Workshop darauf bezogen, den Teilnehmern das Wissen und die Fähigkeit zu vermitteln, die Menschenrechte in die nationalen Schul-Curricula einzubinden.

Alle Teilnehmer bewerteten die Qualität des Coachings äußerst positiv, genauso wie die Fähigkeiten des Coaches und die Organisation des Workshops.

Eine der führenden Zeitungen Jordaniens, Al Rai, berichtete über den Workshop. Dieser Bericht ist unter folgendem Link zu finden:

http://www.alrai.com/pages.php?news_id=414796